

Jahresbericht 2002 - 2003

Das Berichtsjahr beginnt am Nachmittag des 27. April 2002 mit der **Vernissage zur Herausgabe der "Schweizer Volksmusik-Sammlung von Hanny Christen"** im Kornhaus Burgdorf. Der Abschluss des ersten Teils dieses Riesenprojekts unserer Gesellschaft wurde durch ein Grusswort des Direktors des Bundesamtes für Kultur (BAK), Herrn Dr. David Streiff und eine einleitende Rede des Direktors der Schweizerischen Landesphonothek, Herrn Pio Pellizzari, gebührend geehrt. Den musikalischen Rahmen der Feierlichkeiten bestritten die Oberbaselbieter Ländlerkapelle und eine ad hoc Formation mit Musikern aus den eigenen Reihen mit Stücken aus der Hanny Christen Sammlung. Im Vorfeld hatte das **Schweizer Radio DRS1** ebenfalls 10 Stücke aus der Sammlung in Arrangements von renommierten Komponisten und Musikern durch am Radio tätige Musiker, welche den Namen **DRS-Ländler-Players** erhielten, für eine **CD-Produktion** in eigener Regie eingespielt. Als Vertreter vom Radio DRS1, waren der jetzige Leiter des Ressorts Volksmusik, Herr Kurt Brogli, sowie Kathrin Hasler als Moderatorin dieser Doppel-Vernissage anwesend. Nach dem Hauptteil der Feierlichkeiten wurden den zahlreich erschienenen Gästen im Foyer des Kornhauses ein Aperitif spendiert und beide Publikationen, d.h. die 10 Bände + Registerband (insgesamt 17 kg Bücher) sowie die CD, konnten eingesehen und erstanden oder bestellt werden. Einige Subskribenten der Sammlung nahmen diese Gelegenheit wahr und nahmen die Bücher gleich mit. Von den 1000 gedruckten Exemplaren waren zu diesem Zeitpunkt schon mehr als die Hälfte an Subskribenten und als Belegexemplare an diejenigen Institutionen, Stiftungen und Privatpersonen gegangen, welche die Publikation durch ihre finanzielle Unterstützung von gesamthaft über 200'000 Franken ermöglicht hatten. Die verbliebenen rund 400 Exemplare können seither zu einem immer noch sehr günstigen Preis direkt beim Müllrad-Verlag bestellt oder beim Musikhaus Jecklin in Zürich gekauft werden.

Mit dieser Publikation hat die GVS jedoch das „**Hanny Christen Projekt**“ nicht abgeschlossen, sondern gleich **zwei Folgeprojekte** in Angriff genommen. Angesichts der sehr positiven Resonanz auf die CD der DRS Ländler Players entschied sich das **Schweizer Radio DRS1 und die GVS gemeinsam** das Patronat zu einer **Konzertreihe** ohne zeitliche Begrenzung mit einer eigens dafür gegründeten Formation mit den 6 Spitzenmusikern Fabian Müller, Ueli Mooser, Johannes Schmid-Kunz, Markus Flückiger, Dani Häusler und Christoph Mächler, zu übernehmen. Unser Vorstandsmitglied Chatrina Mooser zeichnet als Managerin dieser Gruppe, welche **nur Stücke aus der "Schweizer Volksmusik-Sammlung von Hanny Christen"** spielen und zwar in einem einzigartigen 3-teiligen Programm: Der 1. Teil besteht aus einem von den Musikern ausgewählten Standard-Repertoire, das in etwa den 10 auf der DRS-CD eingespielten Stücken entspricht, der 2. Teil besteht aus Stücken der Region, in welcher das Konzert stattfindet und der 3. Teil ist ein "Wunschkonzert" fürs Publikum. Es stellte sich bald heraus, dass der Name Hanny Christen Projekt, den wir der Formation zu Beginn gaben, in eine geläufigere Bezeichnung umgewandelt werden sollte. Da Hanny Christen von den Spielleuten liebevoll Musig-Hanneli genannt wurde, einigten wir uns auf den Namen **Hanneli-Musig**. Das erste Konzert fand am 3. November 2002 im Restaurant Weisser Wind in Zürich statt. Bis zum heutigen Tag (17. Mai 2003) gab es noch 4 weitere Konzerte, nämlich in Teufen/AR, in Birmensdorf/ZH, in Schänis/SG und in Scuol/GR im Unterengadin. Dieses **letzte Konzert** wurde **von Radio Rumantsch, moderiert von Chatrina Mooser, in Romanisch aufgezeichnet** und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt. Vom musikalischen Teil wurde eine CD-R erstellt, welche wir als **Demo-CD für die Werbung** weiterer Konzerte an interessierte Veranstalter weitergeben. Im Januar 2003 erhielten alle Mitglieder das bis zu diesem Zeitpunkt feststehende Programm der Konzerte. Inzwischen stehen schon 9 weitere Konzertdaten fest. Das Programm-Blatt mit den Auftrittsterminen der Hanneli-Musig wird von Chatrina Mooser laufend auf den jeweils neuesten Stand gebracht.

Auch der **dritte Teil** unseres fortgesetzten **Hanny Christen Projekts** ist in die Wege geleitet worden. Die Sammlung von Hanny Christen beinhaltet auch eine beachtliche Anzahl **Spulentonbänder** mit Aufnahmen, die sie selbst von den Musikanten gemacht hatte. Diese Original-Bänder überreichte Hanny Christens Neffe, Herr Dr. M. Christen, der Schweizerischen Landesphonothek in Lugano mit der Auflage, dass er davon CD-R-Kopien erhält. Die Vorbereitungen für die Kopierarbeit wurden von Silvia Delorenzi und Fabian Müller am 19. Mai 2003 in Angriff genommen. Gleichzeitig wird das Material gesichtet für eine spätere **CD-Produktion**, welche die gedruckte Sammlung **mit den Originalaufnahmen** der darin enthaltenen Stücke ergänzen soll.

Am Tag der GVS-Jahresversammlung 2003 wurden die Aufnahmen für eine weitere CD-Produktion mit Stücken aus der Schweizer Volksmusik-Sammlung von Hanny Christen unter der Regie von Ueli Mooser von der Gruppe Hujässler eingespielt.

Mit besonderer Freude und Genugtuung durfte ich erfahren, dass der Zürcher **Musikethnologe Dieter Ringli** eine **Dissertation** mit dem Titel **“Schweizer Volksmusik. Von den Anfängen um 1800 bis ins Zeitalter der technischen Reproduktion“** geschrieben hat. Mit mir haben 3 Vorstandsmitglieder diese Arbeit gelesen und sind zum Schluss gekommen, dass damit der **Grundstein für ein modernes Standardwerk über die Schweizer Volksmusik** gelegt wurde. Um es einer breit gefächerten Leserschaft zugänglich zu machen, will der Mülirad-Verlag dieses Werk in einer nach den Direktiven der GVS durch den Autor selbst überarbeiteten und ergänzten Form herausgeben. Der Vorstand der GVS hat beschlossen, die Herausgabe dieses Werks finanziell und redaktionell zu unterstützen.

Ein Sorgenkind in diesem Berichtsjahr blieb unsere **Administration**. Wie angekündigt, hat Monique Nydegger per Ende August 2002 das Sekretariat abgegeben. Auf ihren Vorschlag hin wurde probenhalber eine bezahlte **Geschäftsstelle** eingerichtet. Dieser Stelle übertrugen wir die Bearbeitung aller Anfragen von Nichtmitgliedern sowie die Mitglieder-Werbung. Dadurch sollte sich das Sekretariat nur noch um die gesellschaftsinternen Belange wie die Mitgliederbetreuung, den Versand von Rundschreiben und Einladungen kümmern müssen. Unser Kassier Anton Wicky hat sich sofort für die Übernahme dieses zusätzlichen Amtes zur Verfügung gestellt. Die Geschäftsstelle wurde von Hans-Georg Rutz betreut. Schon gegen Jahresende hin zeichnete sich ab, dass die administrative Arbeit unseres Vereins trotz Homepage und Email ohne allzu grossen Arbeitsaufwand vom **Sekretariat** bewältigt werden kann. Als dann aber im Dezember unser Kassier/Sekretär einen schweren Unfall erlitt und wir mehr als drei Monate ohne ihn zurechtkommen mussten, waren wir sehr froh um diese Geschäftsstelle, denn Hans-Georg Rutz übernahm während dieser Zeit einige Aufgaben des Sekretariates, wie die Betreuung der eingehenden Post und Emails und den Versand von bestellten Publikationen, die von der GVS vertrieben werden. Die Mitgliederbetreuung wurde von der Präsidentin selbst ad interim übernommen. Nachdem Anton Wicky nach vielen Wochen Spitalaufenthalt und anschliessender Erholungskur wieder in die Arbeit eingestiegen ist, hat er uns aber doch mitgeteilt, dass die Betreuung zweier Ämter für ihn jetzt eine zu grosse Belastung bedeuten und er das Sekretariat abgeben wolle. Im Vorstand suchten wir eine neue provisorische Lösung und baten Ricco Bergamin für ein Jahr probenhalber das GVS-Sekretariat zu führen. Erst nach langem Zureden hat er eingewilligt. Inzwischen hat unser Kassier aber eine dafür geeignete Person gefunden, die künftig das GVS-Sekretariat betreuen wird. Aus oben genannten Gründen wird die Geschäftsstelle wieder aufgelöst. Hans-Georg Rutz sei an dieser Stelle für seinen Einsatz und die Übernahme zusätzlicher, nicht in seinem Pflichtenheft vorgesehener Arbeiten, herzlich gedankt.

Wegen der übermässigen Belastung durch andere wichtige Aufgaben aufgrund des länger dauernden krankheitsbedingten Ausfallens des Kassiers/Sekretärs und auch des Aktuars war es der Präsidentin nicht möglich, sich gebührend um die Redaktion der **GVS-Homepage** zu kümmern. Zwar hat unser Webmaster, Urs Nydegger, die verlangten Nachträge, Änderungen und Korrekturen im letzten Jahr getreulich durchgeführt, doch bleiben noch einige Neuerungen zu erledigen, wie z.B. die laufenden auf dem neuesten Stand gehaltenen Angaben zu den Konzerten der Hanneli-Musig und ein Photobericht über die Vernissage im letzten Jahr. Auch steht immer noch eine italienischen Übersetzung aus. Es bleiben also noch einige Aufgaben für das kommende Vereinsjahr.

Einige Mitglieder werden sich möglicherweise fragen, wann das Jahresbulletin der GVS erscheine. Schon das Bulletin 2001 ist wegen der Abschlussarbeiten für die „Schweizer Volksmusik-Sammlung“ vorerst nur auf unserer Homepage in PDF-Format und erst nachträglich mit stark begrenzter Auflage in gehefteter Form verteilt worden. Die **Verzögerung der Herausgabe des nächsten Bulletins** ist dadurch bedingt, dass es probenhalber als Null-Nummer mit neuem Konzept, nämlich einer gemeinsamen Publikation der GVS und der zielverwandten Swiss Society for Ethnomusicology CH-EM erscheinen soll.

Die Präsidentin war auch im vergangenen Vereinsjahr darauf bedacht, die **Beziehung zu anderen zielverwandten Vereinen und Verbänden aufzubauen oder zu verstärken**. Einerseits tat sie das als Vertreterin des Vorstands des Schweizer Musikrats, andererseits aber auch als Präsidentin der GVS. So war sie im Juli 2002 Ehrengast am Eidgenössischen Fest der Tambouren und Pfeifer in Sierre, und hat daselbst die Bande zum **Tambouren-Verband** im gemeinsamen Interesse um die **Erhaltung und Förderung traditioneller Musik** gefestigt. Auch mit dem **Eidgenössischen Jodlerverband** wird der Kontakt gepflegt, indem die Präsidentin als Gast an der Delegiertenversammlung teilnimmt und vom Verband immer das aktuelle Adressen-Verzeichnis erhält. Ein weiteres Bindeglied zwischen den beiden ist die Stiftung Kornhaus Burgdorf, wo beide Trägermitglieder sind. Zusammen mit Fabian Müller wurde sie an eine weitere **Kommissionstagung des VSV** eingeladen. Fabian hielt dort einen Vortrag über den Unterschied von traditioneller Volksmusik und

Ländlermusik nach den neuesten Erkenntnissen, die aus seiner Beschäftigung mit der Sammlung von Hanny Christen hervorgingen. Gerade bei dieser Tagung hat sich einmal mehr gezeigt, dass zwischen den Zielen und Aufgaben von **GVS und VSV** zwar **Berührungspunkte** bestehen und eine **Zusammenarbeit** förderlich sein kann, und trotzdem erfüllen beide ganz eigene Aufgaben im volksmusikalischen Bereich. Eine weitere Gesellschaft, deren Vorgänger, nämlich das Nationalkomitee des ICTM, eng mit der GVS verbunden war, sich dann aber mit der Gründung der Swiss Society for Ethnomusicology CH-EM 1992 komplett von der GVS ablöste, wurde vor allem durch die Initiative der GVS-Präsidentin, welche auch Gründungsmitglied der CH-EM ist, aus dem Dornröschenschlaf der letzten 4 Jahre erweckt, und es wird nun ein erneuter **Schulterschluss** auf ausdrücklichen Wunsch des gesamten Vorstands der **CH-EM** gewünscht. Es darf hier darauf hingewiesen werden, dass einige unserer Mitglieder auch Mitglieder der CH-EM sind, sodass sich eine erneute engere Zusammenarbeit der beiden Gesellschaften sicherlich fruchtbar für beide auswirken kann. Ein erster Schritt in dieser Richtung ist die gemeinsame Herausgabe des Jahres-Bulletins.

Im Vorstand des **Schweizer Musikrates** vertritt die Präsidentin für eine weitere Amtsperiode von 4 Jahren die **Interessen der Volksmusik** gesamtschweizerisch und setzt sich da auch sehr aktiv in einer Arbeitsgruppe ein, welche im Hinblick auf die **Reform des Kulturartikels in der Bundesverfassung** einen Musikbericht für das Bundesamt für Kultur BAK ausarbeitet. Desgleichen bemüht sie sich als Vermittlerin zwischen den Fronten der Schweizer Musikvereine und der SRG im „Streit“ um eine Quotenregelung im Rahmen der **Revision des Radio- und Fernsehgesetzes**. Es ist ihr auch gelungen, durch eine von ihr vorbereiteten Blitzaktion mit einem Rundschreiben des Schweizer Musikrats an seine Mitglieder einen wichtigen Beitrag zur **Erhaltung des Faches Musikethnologie an der Universität Zürich** (einzige Universität in der Schweiz, wo dieses Fach überhaupt etabliert ist und über ein eigenes Archiv verfügt) zu leisten.

Weiterhin problematisch ist der Stand der GVS als Trägerverein der Stiftung **Kornhaus Burgdorf**. Nachdem der Stiftungsrat Kornhaus Burgdorf entschieden hatte, dass es wichtig sei, die GVS weiterhin zu den Trägervereinen zu zählen, auch wenn sie nicht mit finanziellen Mitteln sondern auf andere Weise zur Unterstützung beitragen könne, hat sich die GVS darum bemüht, diesem Versprechen nachzukommen. Der erste Beitrag geschah in der Form der Vernissage für die Publikation der „Schweizer Volksmusik-Sammlung von Hanny Christen“ und der DRS-CD, sicherlich auch besonders durch die Anwesenheit des BAK-Direktors Dr. David Streiff und die Vertreter des Ressorts Volksmusik von Radio DRS1. Unter dem Patronat der GVS wurde des weiteren von Juni bis September 2002 zum Thema „Lasst froh die Hörner erschallen“ eine Ausstellung, Konzerte und Workshops rund um das Horn im Kornhaus geboten. Hauptinitiant für uns war dabei unser Vertreter im Stiftungsrat, Werner Schmitt. In der Gruppe für eine Neukonzipierung des ganzen Betriebs arbeitete unser Vorstandsmitglied Fabian Müller mit und hat dort wertvolle Ideen eingebracht. Fabian Müller hat sich in diesem Sinne auch für die Erstellung eines „Hauses der Volksmusik“ in Altdorf/UR eingesetzt und versucht hierbei Verknüpfungen zwischen den verschiedenen regionalen Zentren (Kornhaus Burgdorf, neues Zentrum in der welschen Schweiz, Rotes Huus in Gonten) zu machen.

Vorstandssitzungen fanden am 8. September 2002, am 11. Januar 2003, am 15. März 2003 und am 17. Mai 2003 statt.

An dieser Stelle möchte ich dem Vorstand meinen ganz besonderen Dank für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in diesem Vereinsjahr und die Ausdauer bei den meist über mehrere Stunden dauernden Vorstandssitzungen danken.

Die Präsidentin der GVS:
Silvia Delorenzi-Schenkel